



Sammlung Theaterzettel

Liebe kleine Gret

Klauß, Karl

1942-07-11

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 11. Juli 1942

Vorstellung Nr. 302

Miete H Nr. 25
I. Sondermiete H Nr. 13

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. S. Bethge

Musik von

Friedrich Gellert

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nöhldt

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Erzelenz Hammerer von Hammerstein	Raju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Käthe Dietrich
Margareta Kest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernbursch aus dem Gäu	Mag. Valtruschat
Hannes, ein Junggesell, der Spasmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorett, ein älteres Mädchen	Lola Mebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Högele
Annett, Jose	Hildegard Köfler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Josen, Diener, Säger und Sägerinnen,
Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfsanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Krauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gijela Westersfeld und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Gigue, getanzt von Herta Bolle, Gijela
Westersfeld, allen Damen und der Ballettschule
Inspeizient: Ernst Maschek
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Liebe kleine Gret

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken, ein lebensprühender Kavaliere, entdeckt, als er bei einem Jagdausflug das Dorf Fechingen berührt, ein bildhübsches Mädchen, die Gänsegret von Fechingen, mit der eine launige landesväterliche Tändelei beginnt. Da Gret wie ein Bub in Hosen dahergeht, und der Fürst sie in seiner Nähe behalten möchte, so übergibt er das hübsche Kind Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten, die verspätet am Orte eingetroffen ist, zur Ausbildung für den Hofdienst. Ihren Schatz, den Peter, der samt dem humorvollen Wachtmeister Hornig in die reizende Jägerin Jannett verschossen ist, steckt er unter die Soldaten. — Ohne von einander zu wissen, sind Gret und Peter auf dem Schlosse Ludwigsberg tätig, sie als schmucker Page, er als Leibwache unter der strengen Zucht Hornigs. Jannett, nunmehr wieder Jose der gnädigen Frau, ist ein manns- tolles Frauenzimmerchen. Erst hat sie's mit dem schmucken Leibsoldaten Peter, dann mit dem Fürsten, der inkognito, als Postillion verkleidet, die Wache inspi- ziert, außerdem aber mit dem uniformfreundigen Wachtmeister Hornig. Frau von Dorsberg bereitet ein amouröses Fest vor, wo sie den Pagen Hans von Fechingen (Gret), als junge Dame verkleidet, seine Durchlaucht scherzhaft in die Hände spielen will. Diesen Plan entdeckt sie dem Präsidenten der Regierung, Exzellenz von Hammerstein, der es seines Amtes wegen mit der Dorsberg halten muß, sowie ihrem Bruder, dem drolligen Landrat Dern. Die Verkleidung wird probiert. Als Gret als entzückende junge Dame dasteht, kommt der Fürst, steht Gret in ihrer triumphalen Schönheit und bestärmt sie mit seiner Liebe. Dorsberg, die belauscht hat, wie man sie mit Gret betrogen hat, tritt dazwischen, bestrickt den Fürsten, daß er willenlos in ihren Bann steht, und verjagt das frühere Gänsemädchen in Magdkleidern vom Schloß. — Fürst Ludwig kann Gret nicht vergessen. Er unterhält heimliche Beziehungen zu ihr, die dem Hofe und besonders Dorsberg und Hammerstein, die beide gegen den Fürsten intrigieren, verborgen bleiben. Eine Reise des Fürsten gibt Anlaß zu dem Gerücht, daß seine Durchlaucht sich um eine kaiserliche Prinzessin bewerbe. Dorsberg sieht ihren Einfluß schwinden und beschließt mit Hammerstein Flucht ins Ausland unter Mitnahme der Staatskasse. Aber die Fechinger Bauern haben Wind bekommen und nehmen das edle Paar unter Peters Führung an der Grenze fest. In der Residenz wird alles zum Empfang des Fürsten und seiner hohen Braut vorbereitet. Fanfaren erkönen. Inmitten seines Volkes führt Ludwig seine Braut verschleiert auf den Thron. Der Adel ist voller Erwartung, die hohe Landesfürstin zu sehen. Der Schleier fällt. Der Fürst präsentiert Gänsegret als künftige Gemahlin. Der Jubel des Volkes ist allgemein. Die gerettete Staatskasse wird gebracht, und mit der Huldigung der lieben kleinen Gret als Fürstin aus dem Volke schließt die Operette. — Die Geschichte ist nicht erfunden, sondern ist historisch und beurkundet, denn Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken hat im Jahre 1787 tatsächlich ein einfaches Bauernmädchen, Margarete Rest aus Fechingen, durch Schönheit und Klugheit ausgezeichnet, zu seiner Gemahlin erhoben und hat mit ihr ein gerechtes und weises Regiment führen können.

Schmalz & Laßinger, Mannheim

Geschenk Irma Langer 11/95